

Ab Herbst soll die „Förde-vhs“ stehen

Kiel, Altenholz und Kronshagen wollen sich zusammenschließen

Kiel. Das Zusammenwachsen der Volkshochschulen in Kiel, Altenholz und Kronshagen zu einer „Förde-vhs“ ist einen großen Schritt vorangekommen. Einen entsprechenden Vertragsentwurf verabschiedete nun der Kulturausschuss – einstimmig. Auf Basis des Entwurfs sollen mit den Partnern die letzten Details einer interkommunalen Zusammenarbeit geklärt werden. In Altenholz und Kronshagen beraten die Gremien dazu in der kommenden Woche.

Von Jürgen Küppers

er
er

1-
le
ie
as
.“
er
se
as
ge
s.
n
3-
1-
er
m
1r
s-
er
m
er
r-
l/
ü

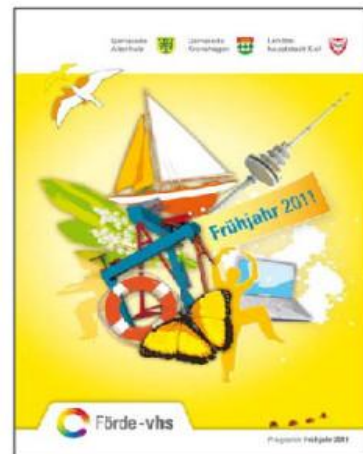
Aus Sicht von Kiels Kulturdezernent Gert Meyer sind sich die Partner über die wichtigsten Eckpunkte der Fusion einig: „Die dazu geführten Gespräche verliefen sehr gut. Denn alle Beteiligten werden von der Neuregelung profitieren.“ Als wichtigsten Vorteil nannte Meyer eine künftig höhere Wahrscheinlichkeit, dass Kurse durch ihre Zusammenlegung zustande kämen, die sonst wegen zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden müssten. Insofern gebe es nach der Fusion „mehr VHS“ für alle Kunden.

Zentrale der „Förde-vhs“ (so der Arbeitstitel des neuen Namens) soll Kiel sein. Dort werde das Programm in Absprache mit den Partnern entwickelt und organisiert. Auch die Abrechnungen erfolgten zentral durch das Kieler Amt für Kultur und Weiterbildung. Außerdem gebe es dann nur noch einen (statt wie bisher drei) VHS-Internetauftritt. Gleichwohl bleibe die Identität der Volkshochschulstandorte in Altenholz und Kronshagen „durch geeignete, mit-

einander abgestimmte Maßnahmen erhalten.“ Läuft alles nach Plan, könnte bereits ab dem Herbstsemester 2011 das erste gemeinsame Programm einer „Förde-vhs“ an den Start gehen. Die Planungsarbeiten dazu sollen bereits in diesem Frühjahr beginnen.

Durch die Synergieeffekte komme es laut Beschlussvorlage in allen drei Gemeinden zu einer Senkung des Zuschussbedarfes für die Volkshochschulen. Konkrete Zahlen dazu nannte Meyer im Kulturausschuss noch nicht, Kulturreferent Rainer Pasternak wurde auf Nachfrage dieser Zeitung hingegen konkreter: Insgesamt ergebe sich durch die Fusion ein Einsparpotenzial von rund 100000 Euro, rund die Hälfte des Betrages entfalle dabei auf die Stadt Kiel, der Rest auf die beiden Partner Altenholz und Kronshagen.

In den beiden Partnergemeinden sollen laut Vertragsentwurf zwar die bisher angebotenen Kurse weiterhin „in bisherigem Umfang vor Ort angeboten, ausgebaut sowie verbessert werden“. Allerdings lohnt sich ein Blick ins



So wie auf diesem Entwurf könnte sich die „Förde-vhs“ künftig präsentieren. **Repro KN**

Kleingedruckte des Vertrages. Dort ist beispielsweise davon die Rede, dass mit Stichtag 1. September 2011 die Entgelt- und Honorarordnung der VHS Kiel gelte. Entgelte und Honorare würden nach einem „einvernehmlich festgestellten System“ angeglichen – spätestens mit Ablauf des Jahres 2014.

Auf Nachfrage erläuterte Pasternak die Konsequenz dieser Angleichung: „Im Klartext bedeutet dies, dass die VHS-Kursgebühren für Kunden in Altenholz und Kronshagen nach einem Übergangsprozess um 20 bis 30 Prozent steigen werden.“ Hauptgrund dafür seien die in Kiel deutlich höheren Honorarsätze für die VHS-Dozenten. Dies wirke sich auf die Kursgebühren aus.